

zunehmende Gewalt durch Schüler

Beitrag von „marie74“ vom 3. April 2018 22:24

In meiner Gegend hat ein 15-jähriger versucht, einen Mitschüler umzubringen, weil er wissen wollte, wie es sich anfühlt. Mir graust 😨

<https://www.mdr.de/thueringen/nor...doyers-100.html>

Die Gewalt an Schulen hat um **12%** zugenommen!!

<https://www.mdr.de/thueringen/gewalt-an-schulen-100.html>

Beitrag von „Freakoid“ vom 4. April 2018 20:19

Noch keine Kommentare? Tja, marie74, wahrscheinlich hast du das falsche Thema eröffnet. Du hättest besser nach der Beliebtheit einer Fächerkombination gefragt, da gehen Kommentare und Klicks durch die Decke.

Und zu deinem Thema: Ja, mir macht das auch große Sorge und teilweise auch Angst, was uns in Zukunft im Job noch erwartet.

Beitrag von „Krabappel“ vom 4. April 2018 21:13

Naja, Klatschartikel über psychisch kranke Einzelfälle- was soll man dazu schon sagen?

Dass Gewalt gegen Lehrer zunimmt (wenn man den Artikel denn liest ja Hauptthema), scheint die TE ja nicht am eigenen Leibe erfahren zu haben, sonst hätte die Empörung anders geklungen. So vermute ich.

Ich hab schon häufiger blinde Gewalt durch ausgeflippte Kinder erlebt, gehört aber zu Schulart und Ausbildung dazu.

Was mich ankotzt sind tatsächlich aggressive Eltern und eine Chefetage, die vor Angst Konflikte aufs Übelste, Verletzlichste auf uns abwälzt. Un nu? kann mir hier och bloß keiner helfen.

Beitrag von „Freakoid“ vom 4. April 2018 21:29

[Zitat von Krabappel](#)

Naja, Klatschartikel ...

Also das ist Klatsch?

Zitat aus obigem MDR-Link:

"An Thüringer Schulen hat die Zahl der Straftaten deutlich zugenommen. Wie das Landeskriminalamt MDR Thüringen mitteilte, wurden an Thüringer Schulen im vergangenen Jahr insgesamt 2.045 Straftaten registriert. Das sind 12,4 Prozent mehr als 2015."

Beitrag von „Kalle29“ vom 4. April 2018 21:39

Manchmal hilft es auch, sich das ganze mal durchzulesen, ein bisschen Mathematik zu benutzen und dann erst Angst zu bekommen. Ja, es gibt laut dem Artikel einen Anstieg um 12 % - aber ausgehend von welcher Zahl denn? Insgesamt sind es jetzt knapp 2050 Fälle, vorher waren es also knapp 1800 Fälle. Ein Zuwachs von **250 Fällen** ist jetzt nichts, was mir besonders Angst eintreibt. Thüringen hat momentan 150.000 Schüler an weiterführenden Schulen (Grundschulen mal rausgerechnet). Nehmen wir an, jeder dieser Fälle wird von einem anderen Schüler verursacht (was gelinde gesagt eher unwahrscheinlich ist): Dann haben wir eine Quote von 1,5% an verdächtigen Schülern (denn aufgepasst, in diesem Artikel steht nichts von Verurteilungen!).

Ist das bedenklich? Ja, jede Straftat ist eine zuviel.

Macht mir das Angst? Nein

Grobe Recherche der reinen Körperverletzungen in Deutschland (hier fallen ja noch mehr Fälle drunter, z.B. Stalking, Raub und so - laut Artikel) beträgt unter der gleichen Rechenvoraussetzung wie oben (ein Täter pro Fall) eine Quote von 0,9% an verdächtigen Personen an der Gesamtbevölkerung raus. Müsste man jetzt auch noch für die anderen Tatbestände machen.

Was will ich sagen? Schule erscheint mir eher nicht gefährlicher zu sein als die Teilnahme am öffentlichen Leben. Und auch das ist sehr sicher.

Warum machen die Leute (wie hier wohl auch) sich mehr Gedanken und haben Angst? Weil durch die Medienvielfalt und das Internet viele Einzelfälle (ja, das sind sie weiterhin,

EINZELFÄLLE) zu lesen sind. Wenn ich jeden Tag von einem Mord in Deutschland lese, denke ich, hier brennt die Hütte. Früher gab es keine Möglichkeit, Mordfälle oder schwere andere Verbrechen aus anderen Teilen Deutschlands zu erfahren, wenn die TV-Sender oder Zeitungen die nicht aufgegriffen haben. Schön, dass jetzt jeder alles lesen kann - aber leider gehört da weiterhin zu, diese Informationen auch vernünftig zu verarbeiten und die richtigen Schlüsse draus zu ziehen.

Übrigens, mein Lieblingsbeispiel zum Thema Angst: Letztes Jahr sind 3300 Menschen im Straßenverkehr gestorben. Die Angst der meisten, morgens aus dem Haus zu gehen, tendiert aber eher gegen Null.

Beitrag von „Caro07“ vom 4. April 2018 23:46

Was mich zum Nachdenken bringt, ist, was ich über Messer gelesen habe: Es wird unter männlichen Jugendlichen und jungen erwachsenen Männern immer üblicher, Messer mit sich zu führen, bedingt durch die Einflüsse durch andere Kulturkreise, wo das Tragen von Messern üblich ist. D.h., in Schulen ab der Sekundarstufe muss man davon ausgehen, dass immer mehr Schüler Messer mitführen. Wo Aggressionen sind, ist schnell ein Messer herausgeholt. Darüber gibt es gerade ein aktuelles Interview mit Rainer Wendt. (Quelle: Augsburger Allgemeine)

Darauf muss man reagieren! Steht das bei euch schon explizit in der Hausordnung? Gibt es präventive Maßnahmen?

Wir hatten bei uns in der Grundschule in den letzten Jahren 2 Fälle von mitgeführten Messern (an ein Kind kann ich mich erinnern, das kam aus einem solchen Kulturkreis), wo Gott sei Dank nichts Schlimmeres passiert ist.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 5. April 2018 00:37

[Zitat von Caro07](#)

Was mich zum Nachdenken bringt, ist, was ich über Messer gelesen habe: Es wird unter männlichen Jugendlichen und jungen erwachsenen Männern immer üblicher, Messer mit sich zu führen, bedingt durch die Einflüsse durch andere Kulturkreise, wo das Tragen von Messern üblich ist. D.h., in

Hallo Caro07,

ich hatte mir schon fast gedacht, dass es auf "andere Kulturkreise" hinauslaufen wird, um die angeblich drastisch ansteigende Gewalt unter "männlichen Jugendlichen" zu erklären.

Wir haben früher auch Messer mit in die Schule genommen, damit heimlich gespielt (Butterflys), haben auf der Schultoilette geraucht und uns gegenseitig hinter der Turnhalle geprügelt. Pubertät ist eine bescheidene Zeit, in der Regel überlebt man diese aber irgendwie und wird dabei auch nicht zum Totschläger.

Wenn es akut an einer Schule Probleme gibt, müssen diese natürlich thematisiert und konkrete, situativ passende Maßnahmen ergriffen werden; aber ich glaube weniger, dass Verallgemeinerungen und statistische Kurzschlüsse dabei helfen können. Das schürt doch nur Stimmungen und sorgt für heiße Luft. Meine Meinung.

der Buntflieger

Beitrag von „Miss Jones“ vom 5. April 2018 06:31

Man sollte dieses Thema weder verallgemeinern noch verharmlosen.

Gewaltbereitschaft (und Messerpräsenz?) hat in Deutschland zugenommen.

Überall. Nicht nur an Schulen.

Und nicht nur in der genannten "Problemgruppe männlicher Jugendlicher bestimmter Herkunft". Diemögen zwar oft "Auslöser" sein, aber Nachmacher und Mitläufer gibt es aus jeder kulturellen Ecke.

Wir sollten uns eher fragen, wieso es dazu kommt.

In den meisten Fällen ist es reine Geltungssucht, Machogehabe und Wichtigtuerei.

Viele "Kandidaten" sind Leute, die in dieser Gesellschaft keinen Platz haben, bzw keinen finden, und zu viele Bretter vorm Kopf haben, um die eigene Schuld daran zu begreifen. Denen ist einfach nicht klar, wieüberflüssig sie in einer Gesellschaft sind, der sie eben nichts zu bieten haben (weil es andere besser können), und leider fallen sie zu wenig auf die Fresse (oder ihnen werden zu viele Matratzen hingelegt).

Solange sie damit "durchkommen"... wird sich da nichts ändern, eher verschlimmern, eben wegen Nachahmereffekt.

Ist ja nicht so als hätten wir in dem Alter keinen Mist gebaut, oder? Nur wussten wir wohl noch eher, wo die Grenze ist.

Ich hatte als Teenie zB ne Speedchuck, und diverse Klassenkameraden hatten auch diverses Zeugs, das sie eigentlich nicht hätten haben sollen - Butterflies, Shuriken, blablabla... Nur... wir haben die Dinger nicht mit in die Schule gebracht. Wozu auch?

ich hatte auch mal einen Schüler, der ein Butterfly im Unterricht dabei hatte. Siebte Klasse Kunst. Ich hab ihn dann mitten in der Klasse gefragt, ob er damit eigentlich richtig umgehen könnte. Nach entsprechend dummen Gesicht hab ich ihm das Ding abgenommen, ein paar Elemente damit vollführt, wobei seine Kinnlade erst mal runter ging, und dann weggesteckt - mit der Aussage "das kannst du wiederbekommen wenn du 18 bist". Interessanterweise wurde nie nachgefragt...

Und so muss dem ganzen Thema mMn begegnet werden - nicht mit Angst, denn genau davon "leben" die ja, sondern durch entsprechend selbstbewußtes Auskontern. Die müssen begreifen, was für Witzfiguren sie sind. Spätpubertierende Frührasierer. Gar nicht "cool". Da musst du als Lehrkraft mal so "brutal" sein und sie als komplette Deppen vorführen. Die *müssen* ausgelacht werden, jede positive Resonanz wäre ja in ihrem Sinne, darf also nicht sein.

Und natürlich müssen diejenigen, die einfach unbelehrbar sind, dauerhaft entfernt werden. Per gesetz, und nicht nur aus der Schule, sondern aus der Gesellschaft, in die sie sich nicht einfügen wollen.

Das sind nicht viele. Und wenn diese wenigen weg sind, ahmt auch keiner mehr nach. Ist ja nicht cool.

Beitrag von „Yummi“ vom 5. April 2018 07:25

Gibt es keine Auslöser dann gibt es keine Nachahmer.

Und wie willst du denen zeigen dass sie nicht cool sind? Ich fang doch nicht an mit einem Messer irgendwelche Kunststücke zu zeigen...

Coolness bekommen sie durch ihre Gruppe bestätigt; nicht durch einen Lehrer der Ihnen die Leviten lesen will.

So bitter es klingt, der Zug ist in vielen problematischen Fällen abgefahren.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 5. April 2018 09:15

Moin!

Marie, ich kann dich völlig verstehen!

Ob es schlimmer geworden ist, oder es transparenter behandelt wird, kann ich nicht einmal sagen. Dennoch empfinde ich es teilweise beängstigend in der Schule.

An meiner Nachbarschule wurde auch vor kurzem ein Schüler durch einen Mitschüler getötet. Ich bin nun seit knapp 6 Jahren an meiner Schule und habe bereits miterlebt, wie ein Kollege von einem Schüler angegriffen wurde (Anzeige wegen Körperverletzung und Hausverbot folgte) und wie ein Schüler mit einem Messer einen Kollegen bedrohte (Polizeieinsatz). Dazu zählen noch gar nicht die täglichen Ausfälle der ESE Schüler, die mit Stühlen und Taschen nach uns werfen, übelste Beschimpfungen austroßen, oder die Mobbingopfer, die irgendwann einen Nervenzusammenbruch bekommen und um sich schlagen, oder die Schüler die aufgrund von Drogenproblemen plötzlich anfangen auf ein Mädchen einzuschlagen, oder die Schüler, die plötzlich über Kollegen behaupten, sie wären Grabscher und würden ständig mit nem ... in der Hose rumlaufen, Schüler die keinerlei Grenzen ggü. Lehrerinnen kennen (Die würd ich auch gerne mal f...). Auf den Gängen hört man ständig nur noch Beschimpfungen (Halt die Fresse, Hu...sohn, F.. dich., Sch...lutscher....) Ich finde das erschreckend und beängstigend. Ich laufe nun nicht ängstlich durch die Gänge, auf keinen Fall, aber tatsächlich fühle ich mich manchmal nicht mehr sehr wohl in meinem Beruf, obwohl ich die Arbeit sehr mag. Übrigens liegt meine Schule nicht in einem Brennpunkt, hier ist es eigentlich sehr schön und idyllisch.

Beitrag von „Kalle29“ vom 5. April 2018 10:11

Zitat von Caro07

Es wird unter männlichen Jugendlichen und jungen erwachsenen Männern immer üblicher, Messer mit sich zu führen, bedingt durch die Einflüsse durch andere Kulturkreise, wo das Tragen von Messern üblich ist. D.h., in Schulen ab der Sekundarstufe muss man davon ausgehen, dass immer mehr Schüler Messer mitführen. Wo Aggressionen sind, ist schnell ein Messer herausgeholt.

Darüber gibt es gerade ein aktuelles Interview mit Rainer Wendt. (Quelle: Augsburger Allgemeine)

Achja, deR Kollege Wendt - eine der besten neutralen Quellen wenn es um Kriminalsachen geht. Wenn du das Interview gelesen hättest, würdest du feststellen, dass er keinerlei Belege aufführt für seine Behauptungen. Nichts nachprüfbares, nur "es scheint so"... "es wurde offenbar". Auf so einer Ebene kann man nicht argumentieren.

Dann erzählst du von einer Stichprobe von 2(!) Schülern, von denen einer einen Migrationshintergrund hatte. Das ist hart. Eine Stichprobe von 2 mit einem Treffer lässt dich

irgendwelche Schlussfolgerungen ziehen? "Lehramtstudent gefällt das" verwundert an dieser Stelle nicht.

Leute, ihr habt alle studiert. Es ist doch wohl jedem zuzumuten, mal ein paar wissenschaftliche Arbeitsschritte anzuwenden und dann nachvollziehbare und belegbare Argumente zu bringen. Ich kann mich in meinen Fächern doch auch nicht hinstellen und sagen "1+1 =3", weil ich das gestern so auf einer Schülerlösung gesehen habe.

Beitrag von „marie74“ vom 5. April 2018 10:26

[@Jazzy82](#) Wenigstens einer hier, der meine Befürchtungen versteht. Und mit diesem Bericht wird eigentlich sehr deutlich, dass es nicht nur ein Gefühl ist, dass die Gewalt immer mehr zunimmt. Und mir ist schon klar, dass das nur die Spitze des Eisberges ist, denn vieles, was in Schulen passiert, gelangt gar nicht zur Anzeige bei der Polizei.

Beitrag von „Caro07“ vom 5. April 2018 10:36

[Zitat von Kalle29](#)

Wenn du das Interview gelesen hättest, würdest du feststellen, dass er keinerlei Belege aufführt für seine Behauptungen.

Ich zitiere den entsprechenden Ausschnitt:

"Nach einer Reihe von Messerangriffen wird über ein mögliches Messer-Verbot diskutiert. Brauchen wir das?"

Wendt: Ich verstehe überhaupt nicht, warum bestimmte Messer in der Öffentlichkeit getragen werden dürfen. Klappmesser etwa sind erlaubt und die werden dann auch in Discos, Schulen oder Jugendtreffs getragen. Und wenn es Streit gibt, dann kann das schnell tödlich enden.

Ist die Gefahr, Opfer eines Messerangriffs größer geworden?"

Wendt: Es gibt Studien, etwa aus Hessen, die nahelegen, dass immer mehr Personen, meist Jugendliche oder junge Männer, Messer bei sich tragen. Und es deutet einiges darauf hin, dass dies bei Zuwanderern besonders häufig der Fall ist. In manchen Kulturen ist das Tragen eines Messers für Männer normal. Wir müssen klar machen, dass dies bei uns nicht der Fall ist. Wir müssen uns fragen, ob wir eine messertragende Jugend haben wollen. Auch hier geht es darum,

vor einer Verbotsdiskussion erst einmal die Lage zu erfassen, herauszufinden, was die Leute dazu treibt, mit einer Stichwaffe herumzulaufen. Wir sind keine schusswaffentragende Gesellschaft wie etwa die USA. Ich denke, wir sollten auch keine messertragende Gesellschaft werden."

Quelle: [Interview Augsburger Allgemeine](#)

Da werden schon Untersuchungen genannt.

Zu der angeblichen Stichprobe:

Es ist keine Stichprobe, sondern es sind für meine Schule 2 Beispiele zu viel. Ebenso ist es ein Beispiel zu viel, dass wir den Fall hatten, dass auf einen am Boden liegenden Schüler eingedrückt wurde und die Umstehenden nichts getan haben, sondern noch ermuntert haben. Ich bin schon länger Lehrerin, aber solche Fälle habe ich davor nicht erlebt! Übrigens haben bei uns in der Gegend diese Sachen keinen Migrationshintergrund, du [@kalle](#) kannst also beruhigt sein.

[kalle](#): Ich habe den Eindruck, dass du die Dinge aufgrund mathematischer Berechnungen verharmlosen willst. Kannst du gerne. Bei uns ist allgemein der Tenor, dass Gewalttaten zugenommen haben und wir erleben die Anzeichen jetzt schon an Grundschulen, wo wir dieses Ausmaß nie hatten.

Die Erklärungen von Herr Wendt - ich stehe nicht hinter allen seinen Ausführungen - finde ich in Bezug auf das Mitführen von Messern schon glaubwürdig und auch, dass dies durch andere Kulturkreise (habe ich extra so ausgedrückt, weil die Kulturen und die Sichtweise von Menschen, die in einer Kultur leben, unterschiedlich sind - was übrigens auch bereichernd sein kann) wieder populär geworden ist, ist ein offenes Geheimnis. Hier bewerte ich nicht, sondern stelle fest. Mich ärgert, dass da gleich mitschwingt, man hätte etwas gegen Ausländer. So ein Quatsch.

Nachtrag [@Buntflieger](#) (sorry, habe ich jetzt erst genauer gelesen):

Da verallgemeinerst du meine Aussage. Ich habe mich nicht auf die allgemeine Gewalt bezogen, sondern auf das Mitführen von Messern, darum ging es ja im ersten Link von Marie.

Beitrag von „Kalle29“ vom 5. April 2018 10:51

[Zitat von Caro07](#)

[kalle](#): Ich habe den Eindruck, dass du die Dinge aufgrund mathematischer Berechnungen verharmlosen willst. Kannst du gerne. Bei uns ist allgemein der Tenor,

dass Gewalttaten zugenommen haben und wir erleben es Anzeichen jetzt schon an Grundschulen, wo wir dieses Ausmaß nie hatten.

Weißt du, es gibt einen Unterschied zwischen "Ich habe persönlich Dinge erlebt" und "Es ist ein allgemeiner Trend". Und das ist das wichtige, ja sogar das fundamentale an der Geschichte. Ich kann niemals Dinge verallgemeinern, die nur auf einer kleinen Stichprobe oder persönlichen Erfahrungen beruhen. Ich verharmlose gar nichts (ich stimme dir nämlich zu, dass zwei genau zwei zuviel sind), ich möchte nur verhindern, dass auf Grund von persönlichen Erfahrungen Dinge schlussgefolgert werden, die einfach nicht stimmen. Im Übrigen: Mathematik kann nicht verharmlosen, Mathematik produziert jederzeit und von jedem nachvollziehbare Ergebnisse - anders als Gefühle oder persönliche Erlebnisse.

Edit: Eine mittelkurze Suche nach den Studien, die Wendt angesprochen hat, führt zu keinem Ergebnis. Vielleicht kannst du helfen?

Edit 2: Vielleicht ein Beispiel: In meiner Heimatstadt ist die Anzahl der Autoaufbrüche im letzten Jahr zurück gegangen. Bei unserem Nachbarn mit dem teuren BMW ist im vergangenen Jahr zwei Mal das Auto aufgebrochen worden, so dass er sich jetzt eine Garage bauen lässt. Fragst du diesen Nachbarn, wird er vermutlich nicht behaupten, die Anzahl der KFZ-Aufbrüche ist zurück gegangen, weil er das persönlich genauso empfindet. Das ist okay - aber hat mit den Fakten halt nichts zu tun.

Beitrag von „Freakoid“ vom 5. April 2018 11:19

[Zitat von Miss Jones](#)

Da musst du als Lehrkraft mal so "brutal" sein und sie als komplette Deppen vorführen. Die *müssen* ausgelacht werden...

Nö, mach´ ich nicht. Zu viele Relativierer und zu viele Messer.

Beitrag von „Caro07“ vom 5. April 2018 11:24

@ Kalle

Deinen Ausführungen kann ich zustimmen. Natürlich kann man in diesem Sinn persönliche Erfahrungen nicht verallgemeinern.

Es gibt allerdings auch die andere Sichtweise, die ich schon geschrieben habe. Das Problem ist nie vorgekommen und plötzlich tritt es auf mit steigender Tendenz. Da gehe mathematisch von einer Nulllinie aus und bewege mich plötzlich auf einer zunehmenden Kurve. Da kann ich dann schon Aussagen treffen.

Zu den Untersuchungen: Wendts Nachweise habe ich jetzt nicht überprüft, ich gehe davon aus, dass er nicht das Blaue vom Himmel herunter behauptet.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 5. April 2018 11:52

Aufpassen mit den Statistiken. Heißt eine Zunahme der registrierten Straftaten, dass es mehr Straftaten gegeben hat oder dass mehr Straftaten registriert wurden? Who knows? Ein genauerer Blick ist gefragt - findet der hier statt?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. April 2018 13:47

Ich hoffe, wir erhalten künftig nicht zu viele "Stichproben", um daraus genauere Aussagen ableiten zu können...

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. April 2018 15:37

[Zitat von Miss Jones](#)

...Die müssen begreifen, was für Witzfiguren sie sind. Spätpubertierende Frührasierer. Gar nicht "cool". Da musst du als Lehrkraft mal so "brutal" sein und sie als komplette Deppen vorführen. ...

Ich kann mir wenig vorstellen, was jemanden noch mehr dazu antreibt, Aggressionen anzustauen und irgendwo später rauszulassen.

Wenn man seine Schüler gut kennt, kann man sie auch mal ein bisschen hochnehmen. Aber bloßstellen? Das würdest du nicht auf dir sitzen lassen und das lässt auch kein unsicherer Teenie auf sich sitzen. Das Schlimme nur: du weißt nicht, wo und an wem er/sie seine Demütigung auslöst.

Messer *sind* interessant und machen im Wald Spaß. (Ich hatte eins weit größer als ein Taschenmesser, meine Kinder finden Sie auch faszinierend und schnitzen oder versuchen, Fische zu zerlegen). In der Schule haben Messer aber ganz unaufgeregt nichts zu suchen- ganz ohne Coolness-Show des Lehrers.

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. April 2018 15:55

[Zitat von Caro07](#)

...

Es gibt allerdings auch die anderen Sichtweise, die ich schon geschrieben habe. Das Problem ist nie vorgekommen und plötzlich tritt es auf mit steigender Tendenz. ...

Hast du nicht diese schwarz-weiß-Bilder vor deinem inneren Auge, auf denen Jungs mit Lederranzen und Kniestrümpfen sich prügeln? (Sach dit nochmal, dann jibts Keile). Auf dem Schulhof natürlich nicht, da musste man noch in den Vierzigern im Kreis laufen...

In Büchern mit Kindheitserinnerungen aus der Nachkriegszeit jedenfalls war ich erschrocken, wie grob und unerschrocken die Kids miteinander umgehen. Rumkriechen in Kriegstrümmern, Banden gründen, mit Steinen bewerfen 🤔

Vielleicht fehlen unseren 9-12-Jährigen heute mehr echte und unbeobachtete "Spielplätze" zum sich selbst spüren und wehtun? Nur so ne Idee. Gewalt gab's jedenfalls immer.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. April 2018 16:12

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Aufpassen mit den Statistiken. Heißt eine Zunahme der registrierten Straftaten, dass es mehr Straftaten gegeben hat oder dass mehr Straftaten registriert wurden?

Daran musste ich auch als erstes denken. Das scheint mir wie die Sache mit dem Komasaufen zu sein. Gesoffen und gekotzt haben wir früher auch, nur hat's keiner gefilmt und bei Youtube hochgeladen. Das soll um Himmels willen nicht heissen, dass ich Komasaufen oder mit dem Messer rumfuchteln als Belanglosigkeit abtun will. Nur bei diesen ganzen Statistiken immer, da ziehe ich auch automatisch mal ne Augenbraue hoch. Und wie Krabappel so schön schrieb, hängt's auch immer vom Bezugspunkt ab, ob die Dinge nun gerade besser oder schlechter werden. 😊

Beitrag von „Caro07“ vom 5. April 2018 17:05

Zitat von Krabappel

Hast du nicht diese schwarz-weiß-Bilder vor deinem inneren Auge, auf denen Jungs mit Lederranzen und Kniestrümpfen sich prügeln? (Sach dit nochmal, dann jibts Keile). Auf dem Schulhof natürlich nicht, da musste man noch in den Vierzigern im Kreis laufen...

Stimmt....

So weit habe ich nicht zurückgedacht.

Ich hatte es auf meine Erfahrungen als Lehrerin - ich bin schon lange dabei - bezogen.

Mit den mangelnden Erfahrungen draußen könntest du Recht haben.

Dennoch meine ich, dass nach dem Abflauen der von dir geschilderten Fälle aus der Nachkriegszeit sich die Gewaltbereitschaft in den letzten 10 Jahren wieder erhöht ist. Ich führe das hauptsächlich auf schlechte Vorbilder in den Medien zurück - Gewaltszenen in Fernsehen, Gewaltspiele, Handykonsum, fragwürdige Botschaften in Raps usw. Dadurch ist die Hemmung gesunken. Vor ca. 25 Jahren wurde uns einmal in einer Fortbildung gesagt, dass die Fäkalsprache auf der Straße zunehmen wird. Das habe ich mir gut gemerkt, weil es mich damals verwundert hat. Ist alles eingetroffen und hat sich nicht nur auf der Straße etabliert.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. April 2018 17:21

[Zitat von Caro07](#)

Ich führe das hauptsächlich auf schlechte Vorbilder in den Medien zurück - Gewaltszenen in Fernsehen, Gewaltspiele, Handykonsum, fragwürdige Botschaften in Raps usw.

Oh, das scheint mir viel zu einfach. Ich muss oft dran denken, was früher, als ich so im Alter meiner Schüler (15 - 19) war, im Fernsehen noch alles unzensuriert lief. Was ist eigentlich aus "Nightmare on Elm Street" & Co. geworden? Völlig undenkbar, dass sowas heute noch ausgestrahlt wird. Wenn es danach ginge, müssten wir Kinder der 80er und 90er uns ja zu völligen Psychos entwickelt haben 😊 Ich denke, dass durch die Vielfältigkeit der Medien heute nur sehr viel mehr von dem sichtbar wird, was früher im Verborgenen blieb. Mag sein, dass das anonyme Schreiben in Internet-Foren etc. zu einer gewissen Verrohung der Gesellschaft führt.

Grundsätzlich müssen wir wohl einfach damit leben, dass die meisten europäischen Gesellschaften den Zenit ihres ökonomischen Wohlstandes überschritten haben. Unzufriedene Leute, die z. B. keinen adäquaten Job finden (bzw. Jugendliche, die keine Lehrstelle finden) kommen halt eher auf dumme Gedanken, als wenn alles feinfein ist. Sehe ich ja hier vor meiner Haustüre. Der Medienkonsum "meiner" Jugendlichen ist ja exakt der gleiche, mit Messern und sonstigem Gedöns sind wir an der Schule aber überhaupt nicht konfrontiert.

Beitrag von „Valerianus“ vom 5. April 2018 17:40

Was heute ganz massiv zugenommen hat ist die Angst von Helikoptereltern vor Alltagsgegenständen. Ich hatte vor ein paar Monaten eine völlig panische Mutter, weil ein Mitschüler in der Schule ein Messer dabeigehabt habe und ihr Sohn deswegen nun Todesängste ausstehen müsse. Nachdem ich das [Messer \[Anzeige\]](#) in Augenschein genommen habe, habe ich dann im Unterricht mal aus Jux eine Geschichtsstunde mit Holzbearbeitung verbracht. Mal im Ernst...in den 80er hatte fast jede Junge so ein Ding, zwar nicht dabei in der Schule aber naja, zur Not kann man jemanden auch mit einem Bleistift umbringen...with a fucking pencil...wer nimmt denn dafür ein Schweizer Taschenmesser? 😬

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. April 2018 17:50



Mir fiel gerade mein letztjähriger Ausflug zur deutschen Botschaft nach Bern wieder ein (ich brauchte einen neuen Pass). Da stand am Eingang ein kleiner, untersetzter Schweizer als Sicherheitsbediensteter und fragte mich, ob ich wohl ein Sackmesser mit mir führe. Nein. Ob er denn mal in meinen Rucksack schauen dürfe? Ja. Zuerst lag meine zerknüllte Jacke, dann noch eine Getränkeflasche und was weiss ich noch alles. Meint der Sicherheitsbedienstete: Na, wenn das Sackmesser *da drunter* ist, dann zählt es eh nicht mehr als Waffe.

[@Valerianus](#) Schick den Schüler doch zur Therapie zu uns. Da kann er mit den Rekruten der Schweizer Armee mal ne Runde Zug fahren. Die finde ich ja zugegeben auch immer ein bisschen gruslig - in einer Hand der Sixpack Bier, über der Schulter das Sturmgewehr (Foto ohne Sixpack, war wohl auf dem Hinweg zur Kaserne).

[Blockierte Grafik: <https://f2.blick.ch/img/incoming/o...oldaten1-1-.jpg>]

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 5. April 2018 17:54

Ich glaube, dass viele Probleme, auf die wir in der Schule treffen (Verrohung der Sprache, Aggressionen, Drogenkonsum, ...), daran liegt, dass unsere Gesellschaft satt und gelangweilt ist.

Was müssen bzw. *können* sich die Jugendlichen heutzutage denn eigentlich noch erkämpfen? Das Leben ist ein Livestream...

Beitrag von „Freakoid“ vom 5. April 2018 18:23

[Zitat von Susi Sonnenschein](#)

Was müssen bzw. *können* sich die Jugendlichen heutzutage denn eigentlich noch erkämpfen?

Einen guten Ausbildungs- oder Studienplatz mittels schulischer Leistungen?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. April 2018 18:40

Den gibt es erwiesenermaßen durch ein hohes Maß an sozialer Anpassung und Kooperation. Das sind biologisch nicht gerade die Stärken des männlichen Teils unserer Bevölkerung. Die Verweiblichung aller Bereiche der Erziehung lässt sich hier ferner nicht leugnen. Mit Stärke, Durchsetzungswillen und ab und an mal einer treffsicheren Faust ins Gesicht des Gegenüber bekommt man eher "Noten" im Führungszeugnis als gute Abschlusszeugnisse.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 5. April 2018 21:37

[Freakoid](#): Muss man sich einen guten Schulabschluss erkämpfen?
Ich kenne viele Beispiele, da gibt es einen Abschluss ganz ohne Kampf.

Beitrag von „Freakoid“ vom 5. April 2018 22:00

Einen guten Abschluss machen. Nicht einen, den wir oft verschenken.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 5. April 2018 22:10

Jetzt sind aber die, die ihre Energie in einen guten Abschluss stecken nicht so die klassischen Gewalttäter.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 5. April 2018 22:12

Vielleicht liege ich ja falsch mit meiner oben abgesonderten Theorie...
Ich grübele in der Tat oft darüber nach, wieso unsere Schüler so sind wie sie sind.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. April 2018 22:30

Das tut die Welt seit dem bekannten Sokrates-Zitat.

Und dennoch hat sich die Menschheit weiterentwickelt. Nicht zwingend immer zum Guten - aber weiterentwickelt mit vielen durchaus positiven Errungenschaften.

Was diese bei der heutigen Jugendgeneration sind bzw. sein werden, darüber grüble ich im Moment auch verstärkt nach.

Beitrag von „Kapa“ vom 5. April 2018 22:39

Ab einem Alter von 5 Jahren besaß ich ein Schweizer Taschenmesser und hab das immer in der Schule dabei gehabt (klingenlänge 9cm). War bei uns an der Dorfschule normal.

Aus dem Schweizer wurde dann irgendwann mal ein hochwertiges Karbonmesser mit feststehender Klinge (11 cm, gurtschneider + glasbrecher am/Im griff). Ich hab das immer bei (genau wie kabelbinder und 15m paracord), verdeckt und ordentlich gesichert. Unter anderem auch deswegen weil es für verschiedene Dinge praktisch ist (bin zB zu doof mit ner Schere zu schneiden).

Was mir mehr Sorge bereitet ist, dass in meinen Klassen mehr und mehr Kinder (arischer/deutscher Natur) mit Stahlkappen und Quarzhandschuhen zur Schule kommen um sich und, auf dem Schulweg, Flüchtlinge aufzumischen.

Wichtig bei der Sache ist, dass Messer und andere zum verletzen geeignete Gegenstände per Schulordnung untersagt werden. Der passus ist bei uns zb nicht wirklich gegeben. Und das man den Kindern beibringt, dass das kein Spielzeug ist.

Im Endeffekt kann ein Schüler einen anderen aber auch mit einem Kuli, einer Schere oder einem Schraubenzieher (Werkunterricht) schwerst verletzen. Was dahingehend ganz hilfreich wäre: gesondertes Training für Lehrkräfte zur Gefahrenabwehr und Deeskalation, vor allem an Schulen mit problematischem Klientel.

Beitrag von „WillG“ vom 5. April 2018 22:50

[Zitat von Caro07](#)

Messer mit sich zu führen, bedingt durch die Einflüsse durch andere Kulturkreise, wo das Tragen von Messern üblich ist

Zitat von Caro07

In manchen Kulturen ist das Tragen eines Messers für Männer normal.

"In manchen Kulturen" - ja, zum Beispiel hier in Bayern, wo der sog. "Hirschfänger" zur männlichen Traditionstracht mit Lederhose etc. gehört.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 5. April 2018 22:53

Allerdings habe ich selten Schüler mit Lederhosen und Gamsbart in meinen Klassen ...

Beitrag von „WillG“ vom 5. April 2018 22:55

Hier auf dem Landgymnasium kommt das durchaus immer mal wieder vor. Vor allem während des "Heimatfests" (- hieß schon so, bevor es das Heimatministerium und vermutlich auch bevor es Seehofer gab -) oder während des Oktoberfests. Allerdings ist mir dabei noch nie ein Hirschfänger aufgefallen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. April 2018 23:01

Mir ist gerade aufgefallen, dass unter den "nützlichen Dingen, die man dabei haben sollte" wenn's ins Klassenlager oder auf Wanderung geht bei uns sogar ganz offiziell das Sackmesser mit dabei steht ... Mal abgesehen davon, dass viele unserer SuS Pfadis sind und das ohnehin im Rucksack haben. Also das noch mal zum Thema "andere Kulturkreise". 🤔

Beitrag von „Freakoid“ vom 5. April 2018 23:07

Musste gerade tatsächlich "Quarzhandschuhe" googlen. Was es nicht alles gibt...

Beitrag von „Kapa“ vom 5. April 2018 23:24

Tolle Schlagverstärker, meine Einsatzhandschuhe beim Bund damals waren auch von dem Typus. Haben in zivilen Händen m.E. nichts zu suchen weil die Wirkung der eines Schlagringes sehr ähnlich ist.

Wollsocken: Pfadis haben immer ein Messer bei (daher hab ich mein Zeug auch immer dabei). Im übrigen....legt euch bitte niemals mit Pfadfindern an, wir kennen Stellen im Wald wo euch niemand findet

Beitrag von „Anja82“ vom 5. April 2018 23:47

Messer haben in der Schule nix zu suchen.

Übrigens genauso wie Quarzhandschuhe etc...

Komischerweise lese ich hier in Hamburg selten von letzteren Vorfällen. Habe aber an der Grundschule ebenfalls schon zwei Mal einen Vorfall mit einem Messer gehabt. ("Den stech ich ab")

Beitrag von „Freakoid“ vom 5. April 2018 23:51

[Zitat von Anja82](#)

Habe aber an der Grundschule ebenfalls schon zwei Mal einen Vorfall mit einem Messer gehabt. ("Den stech ich ab")

Du konntest deinen Kollegen aber hoffentlich noch von der Tat abhalten?

Beitrag von „Anja82“ vom 5. April 2018 23:57

Kleine Zweitklässler-Zwerge waren das.

Beitrag von „Freakoid“ vom 5. April 2018 23:59

Ok, war auch nur ein wohl missglückter Versuch, mit trockenem Humor darauf zu reagieren, wie Grundschüler so drauf sein können.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. April 2018 00:02

Hmm... Meine Grossen schneiden mit dem Messer Kuchen oder schälen nen Apfel. Grundchüler scheinen eine sehr gefährliche Spezies zu sein!

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. April 2018 00:10

Ihr könnt euch aber auch verzetteln...

Das Problem sind doch nicht die Messer an sich, sondern die Idioten, die sie ganz bewusst dazu mitschleppen, um andere damit zu bedrohen oder zu verletzen. Wenns um die "Anwesenheit gefährlicher Gegenstände" ginge, dürfte ich zB in Kunst so einiges nicht mehr veranstalten (ich sag nur Linolmesser...), oder strenggenommen dürften dann meine AG-Mädels nicht mehr in die Schule, die könnten nämlich mittlerweile auch ohne Waffe schlimmstenfalls töten...

nur...

die tun das eben nicht.

Klar können wir den Leuten nur vor den Kopf gucken.

Aber bei einigen "sieht" man schon, wenn dahinter nichts (oder zumindest nichts sinnvolles) los ist.

Beitrag von „Anja82“ vom 6. April 2018 00:12

Ja meine Kleinen machen das auch. Wir haben sogar nen Apfeldienst, weil wir jede Woche Äpfel gespendet kriegen. Aber soll das das Niveau hier bleiben? Um solche Fälle geht es nicht. 😲

In unseren Schulregeln steht klar, dass man keine Waffen mitbringen darf. Das heißt aber nicht, dass wir nicht bestimmte Dinge benutzen oder diese (oder auch harmlose Gegenstände) für Gewalt genutzt werden können.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. April 2018 00:18

Oh Mann... Das ist doch klar, dass es um Messer in Kombination mit Gewaltbereitschaft geht. Genau deshalb ist ja auch ein Satz wie "Messer haben an der Schule nichts zu suchen" reichlich absurd.

Beitrag von „Anja82“ vom 6. April 2018 00:19

Ach das kann man missverstehen? Ernsthaft? 😏

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. April 2018 00:27

Kann man ernsthaft meinen Beitrag mit dem Kuchen missverstehen? 😏

Im Grunde genommen geht es hier eben gar nicht um Messer oder sonstige Gegenstände, die man als Waffe gebrauchen könnte. Die Frage ist, woher kommt die Gewaltbereitschaft?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. April 2018 01:02

| [Zitat von Wollsocken80](#)

Die Frage ist, woher kommt die Gewaltbereitschaft?

...aus Frust über die eigene Dummheit/Unfähigkeit und sich nicht damit abfinden zu wollen, eben "nichts" zu sein?

Beitrag von „Kapa“ vom 6. April 2018 09:35

Oder allgemeiner: mangelndes Selbstwertgefühl.

Beitrag von „Caro07“ vom 6. April 2018 10:34

Also scheint doch ein Konsens zu bestehen, dass die Gewalt(bereitschaft) im Lauf der Jahre an den Schulen zugenommen hat, wenn man auf die Ausgangsfrage zurückkommt.
Nur geht jeder anders damit um. Den einen erschreckt es, den anderen nicht.
Dass man da immer dranbleiben muss, steht für mich außer Frage und sieht man z.B. durch das Vorhandensein von Sozialarbeitern (bei uns zumindest) an den Schulen.

Beitrag von „Freakoid“ vom 6. April 2018 11:03

Auch hier völlige Plan- und Ratlosigkeit:

<http://www.spiegel.de/forum/kultur/m...d-735491-1.html>

Später edit, sorry: Interessant, wie schnell spiegel-online die Diskussion dazu schließt. Wohl nicht so genehm, was dort zu lesen ist.

Beitrag von „Kalle29“ vom 7. April 2018 11:55

Oft hilft es, einfach mal einem Profi zu lauschen, z.B. einem ehemaligen Bundesrichter am Bundesgerichtshof. (Alternativ tut es auch die einfache Statistiknachprüfung, die ich weiter oben mal angestoßen habe)

<http://meedia.de/2018/04/03/mes...n-sie-versteht/>

Beitrag von „Freakoid“ vom 7. April 2018 12:42

Statistiken helfen den Opfern nicht, da sind sie nur zynisch!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. April 2018 13:42

Zitat von Caro07

Also scheint doch ein Konsens zu bestehen, dass die Gewalt(bereitschaft) im Lauf der Jahre an den Schulen zugenommen hat, wenn man auf die Ausgangsfrage zurückkommt.

Also nein, aus dem Konsens möchte ich persönlich mich ausklammern. Ich möchte an der Stelle aber mal ein paar meiner eigenen interkulturellen Erfahrungen zum Thema "Aggressivität" schildern, die für die Statistik natürlich ebenso irrelevant sind, wie jede andere Einzelerfahrung:

Gerade vor zwei Tagen sass ich im Tram aus der Basler Innenstadt in Richtung nach Hause, mir schräg gegenüber vier Jugendliche bzw. junge Erwachsene aus Deutschland, die unentwegt versuchten andere Leute im Tram zu provozieren (was ihnen nicht geglückt ist) und obendrein einen riesen Lärm veranstalteten. Ich bin entnervt zwei Haltestellen früher ausgestiegen als ich eigentlich wollte, mein einziger Gedanke bis dahin war: "Mann ... ihr sitzt im falschen Tram, nach Weil geht's mit dem 8er. Verpisst euch doch nach Deutschland." Dem Aussehen und auch der Sprache nach hatte übrigens keiner der vier Migrationshintergrund, es waren einfach deutsche Jugendliche.

Dieses Gefühl beschleicht mich zunehmend häufiger, je länger ich nicht mehr in Deutschland wohne. Ich gehe hin und wieder nach Deutschland einkaufen, nicht wegen der Preise, sondern weil es dort Lebensmittel gibt, die mir schmecken und die ich als Deutsche gewohnt bin, die man in der Schweiz nicht kaufen kann. Letztens fingen beim Kaufland in Brombach zwischen

Duschgel und Shampoo plötzlich zwei Deutsche an, sich gegenseitig eine Grosspackung Steaks auf den Kopf zu hauen, weil einer wohl nicht Platz machen wollte. Es macht mich mittlerweile auch völlig nervös, wenn ich an der Kasse stehe und der Kunde hinter mir schon ganz ungeduldig den Einkaufswagen in den Hintern schiebt. Man kann das Eingekaufte hinter der Kasse auch gar nicht schnell genug in die Taschen verstauen, dass nicht einer genervt mit den Augen rollt, warum man da jetzt nicht endlich mal verschwindet. Das habe ich bei der Migros am Dreispitz in Basel noch nie erlebt.

Noch krasser habe ich das empfunden, als ich 2008 nach 3 Monaten Arbeitsaufenthalt aus Japan zurück nach Deutschland gekommen bin. Ich habe in Heidelberg studiert und war es bis dahin gewohnt, dass am Wochenende die OEG eben hordenweise betrunkene und pöbelnde Jugendliche aus den umliegenden Dörfern ausspuckt, die dann die Untere Strasse unsicher machen. Ich war es auch gewohnt, dass man die Typen einfach ignoriert, wenn man selbst gerade mit der OEG unterwegs ist und fand es geradezu lächerlich, dass am Wochenende abends tatsächlich irgendwann der Sicherheitsdienst mitgefahren ist. Was sollen einem diese Witzfiguren denn schon tun, wenn man sie einfach ignoriert? Also ... in Tokyo, wohlgemerkt der grössten Stadt der Welt, kann man sich nachts in der Yamanote schlafen legen, wenn man den letzten Zug aus der Stadt raus verpasst hat und so lange im Kreis fahren, bis die ersten Pendlerzüge eben wieder fahren. Die Wahrscheinlichkeit, dass einem dabei jemand das Portemonnaie aus der Tasche zieht, geht gegen Null. Es fiel mir die ersten Wochen zurück in der Heimat auch wirklich schwer mich daran zu erinnern, dass ich mein Fahrrad vor dem Supermarkt wieder abschliessen muss. Nein, besser noch an irgendeinen Fahrradständer *an*schliessen. Nota bene: Das ist 10 Jahre her.

Jetzt bin ich seit 7 Jahren in der Schweiz und unterrichte seit 5 Jahren an diversen schweizer Schulen, davon seit 4 Jahren im schönen Baselland an einem - für schweizerische Verhältnisse - wirklichen "Ghetto-Gymnasium". Bekanntermassen liegt der Ausländeranteil in der Schweiz bei stolzen 25 % und bevor jetzt wieder irgendein Schlaumeier daherkommt mit "das sind ja alles Deutsche und Franzosen!" - nein, sind es in so unmittelbarer Nähe zur Grenze eben nicht. In meinen Klassen sitzt im Schnitt etwa 1 deutscher Jugendlicher neben 4 Kurden, 3 Balkanesen, 2 Tamilern, diversen Südeuropäern und vielleicht noch dem ein oder anderen Pakistani, Vietnamesen, Chinesen, ... Im Schnitt kommen wir wohl auf einen Migrantenanteil von um die 35 %, im Extremfall können auch mal 80 % einer Klasse Migrationshintergrund haben, das hängt sehr stark vom gewählten Schwerpunktfachprofil ab. Es gibt an unserer Schule keine Gewalt. Wirklich nicht. Keine Schlägereien, keine grösseren Pöbeleien, kein wirkliches Mobbing. Natürlich gibt es Probleme mit einzelnen Schülern, aber nichts was auch nur ansatzweise aus dem Ruder zu laufen droht.

Wenn ich an meine eigene Schulzeit in der bayrischen Provinz, noch dazu an einem katholischen Gymnasium, zurückdenke, fällt mir folgendes ein: Ich war in einer absoluten Arschloch-Klasse, wir haben gemobbt und gedisst was nur geht. Ich mag mich daran erinnern, dass uns in der 7. Klasse gar mal eine Deutschlehrerin mit Selbstmord gedroht hat. Wir hatten

in den 9 Jahren, die ich an dieser Schule zugebracht habe, 3 Selbstmordfälle, mehrere Minderjährige, die schwanger geworden sind, zweimal die Polizei im Haus weil einmal jemand tatsächlich mit einem Messer rumgefuchelt hat und weil ein paar Jungs Marihuana auf dem Schulhof verkauft haben. In meinem Abi-Jahrgang hatte von 50 SuS nur ein einziges Mädchen Migrationshintergrund.

Überhaupt mag ich mich erinnern, dass uns als Kinder und Jugendliche furchtbar oft erzählt wurde, dass doch "die Türken" an allem Schuld hätten, was so passiert. Da gab es im Dorf tatsächlich einen Wohnblock mit türkischen Gastarbeiterfamilien und die waren der restlichen Dorfgemeinschaft irgendwie ein Dorn im Auge. Huch ja ... in der Grundschule hat mir mal eins dieser türkischen Mädchen vors Schienbein getreten, ihr Bruder hat die Eingangstür aus Glas zerschlagen. Das gab natürlich ein riesen Geschrei. Türken sind also kulturell bedingt aggressiv, das wurde mir als Kind schon vor über 30 Jahren erzählt. Später fing ich mich dann eben an zu wundern, weil es an meinem Gymnasium ja gar keine Türken gab und da trotzdem alle Nase lang komisches Zeug passierte.

Und nun sitze ich hier und wundere mich darüber, dass mich zunehmend häufiger unangenehme Gefühle gegenüber meinen eigenen Landsleuten überkommen. Ich denke viel über diese Dinge nach und bin zu folgendem Entschluss gekommen:

1. Alles ist eine Frage des Bezugspunkts. Ich kann jedem nur empfehlen, das eigene Verhalten und die eigene "Kultur" (was auch immer das sein mag ...) mal eine Weile von aussen zu betrachten. Wenn wir als Lehrer z. B. Überstunden abfeiern, sind wir dazu angehalten, nicht einfach Urlaub zu machen, sondern z. B. auf Sprach- und Bildungsreise zu gehen. Einer meiner Kollegen geht z. B. Anfang nächstes Schuljahr für 6 Wochen nach Japan, eine Kollegin war dieses Schuljahr 6 Wochen in Australien, etc.

2. Gewaltbereitschaft und Unzufriedenheit hat wenig bis gar nichts mit "Kultur" zu tun und lässt sich meiner Meinung nach weitestgehend auf eine einzige Variable zurückführen: ökonomischer Wohlstand. Jugendliche, die mit einem Hauptschulabschluss keine Lehrstelle mehr finden, sind aus gesellschaftlicher Sicht "wertlos". Es spielt dabei keine Rolle, aus welchem Kulturkreis sie stammen. Wer sich nicht gewinnbringend in die Gesellschaft integrieren kann, der sucht eben anderweitig nach Status. Die Schweiz ist mit ihren 25 % Ausländern so lange das lila Lummerland mit der im Vergleich zu allen angrenzenden Nachbarstaaten quasi gar nicht vorhandenen Kriminalstatistik, wie sie auch eines der reichsten Länder der Welt mit einer Arbeitslosenquote von irgendwas um die 3 % ist. Davon bin ich überzeugt.

Das ist nur meine persönliche Meinung, nichts weiter.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. April 2018 13:44

[Zitat von Freakoid](#)

Statistiken helfen den Opfern nicht, da sind sie nur zynisch!

Die zitierte Statistik im ersten Kommentar der Thread-Erstellerin ist Grundlage für die ganze Diskussion hier. Statistiken sind immer nur dann gut, wenn sie zur eigenen Argumentation passen, gell?

Beitrag von „Freakoid“ vom 7. April 2018 13:54

[Zitat von Wollsocken80](#)

Die zitierte Statistik im ersten Kommentar der Thread-Erstellerin ist Grundlage für die ganze Diskussion hier. Statistiken sind immer nur dann gut, wenn sie zur eigenen Argumentation passen, gell?

Ich bleibe bei der Aussage. Was hilft, sind Maßnahmen die man aus einer Statistik ableitet. Und wenn eine Statistik aussagt, dass alles halb so schlimm ist, dann wird es auch keine Maßnahmen geben.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 7. April 2018 22:41

Wollsocken, du schreibst mir aus der Seele.

Ich bin auch aus Deutschland nach Österreich (Wien) ausgewandert und erlebe ähnliches, bzw. mache mir teilweise ähnliche Gedanken.

Oft bin ich entsetzt, wenn ich mitbekomme, wie sich die Situation in deutschen Schulen entwickelt. Auch Freunde von mir, die als Lehrer im Ausland (darunter England, Japan, ...) arbeiten, denken ähnlich. Auch was ich hier lese, schockiert mich manchmal

Ich bin an einer Mittelschule in Wien tätig und die meisten Schüler sind weitestgehend respektvoll und diszipliniert (auch wenn man sie manchmal erinnern muss 😊), also normales Verhalten, was einer Lehrperson entgegengebracht werden sollte.

Was mir weitere Sorgen bereitet, aber auch meine nichtdeutschen Freunde (u.a. durch einige Auslandsaufenthalte stammt mein Freundeskreis aus sehr vielen Ländern):

Die Abschaffung der Meinungsfreiheit und das Unterdrücken anderer politischer Meinungen nimmt in Deutschland in unseren Augen mittlerweile bedenkliche Züge an. Jedes Abweichen von der Mainstreammeinung wird als rechtes Gedankengut eingeordnet.
Eine richtige Demokratie verträgt auch ungewünschte Meinungen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 8. April 2018 09:04

Zitat von Freakoid

Ich bleibe bei der Aussage. Was hilft, sind Maßnahmen die man aus einer Statistik ableitet. Und wenn eine Statistik aussagt, dass alles halb so schlimm ist, dann wird es auch keine Maßnahmen geben.

Ich habe jetzt tatsächlich eine Nacht über diese Aussage nachgedacht. Es ist tatsächlich soviel Gehalt drin wie Fett in meiner fettfreien Milch. Der erste Satz ist Kindergarteniveau ("Bäh, du kannst sagen was du willst, ich hab Recht"). Mir Argumenten braucht man da nicht zu kommen, wa?

Und ja, wenn die Statistik sagt, dass keine Maßnahmen notwendig sind, dann sind keine Maßnahmen notwendig. Es geht hier immer auch um Verhältnismäßigkeiten. Ich kann z.B. alle Messer verbieten - oder alle Autos. Oder ich nehme hin, dass in einer Gesellschaft Gewalt vorhanden ist und arbeite an den tatsächlichen Gründen. Oder - ich begeben mich auf dein Niveau, stell eine Meinung in den Raum, stampfe mit den Füßen auf und wechsel schnell das Thema, wenn es ungemütlich wird. Mir fehlt die Motivation, einen so langen Beitrag wie Wollsocke zu schreiben, da du ihn eh nicht liest. Aber keine Angst, ich antworte dir auch weiter.

PFLASTERSTEINE (wollte mal testen wie es ist, einfach mittendrin im Thema zu sprinten - komisches Gefühl).

@Frechdachs

Irgendwie kann ich deinen Post nicht mit dem von Wollsocken übereinbringen. Der dritte Absatz springt zusätzlich inhaltlich total. Schau mal, Leute wie Freak und Lehramtstudent können hier frei ihre Meinung sagen - es ist ein gewaltiger Unterschied, ob ich so einen Mist ohne Widerrede veröffentlichen darf. Abschaffung der Meinungsfreiheit, Unterdrücken... manchmal frage ich mich, was manche Leute so einnehmen. (Übrigens, nur als kleiner Hinweis für die, die es interessieren sollte: Die Meinungsfreiheit als Grundrecht ist etwas, was du gegen den Staat durchsetzen kannst - nicht gegen mich, denn ich kann dir deine Meinungsfreiheit nicht nehmen - in diesem kleinen süßen Text, genannt Grundgesetz steht auch sowas wie "Die Würde des Menschen ist unantastbar")

Beitrag von „Dagwood“ vom 8. April 2018 09:23

@MODs - Kann bitte jemand kalle29 mal wenigstens die gelbe Karte zeigen? Diese ständigen persönlichen Angriffe und Verunglimpfungen von Usernicks gehen mal gar nicht! Wir haben hier Forumsetikette, wir gehen wertschätzend miteinander um, das gilt auch für Leute, die nicht erst seit gestern hier sind!

Beitrag von „hanuta“ vom 8. April 2018 09:30

[Zitat von Frechdachs](#)

Wollsocken, du schreibst mir aus der Seele.

Das glaube ich nicht. Vielleicht hast du Wollsocken falsch verstanden.

Beitrag von „Freakoid“ vom 8. April 2018 10:23

[Zitat von Kalle29](#)

Schau mal, Leute wie Freak und Lehramtstudent können hier frei ihre Meinung sagen - es ist ein gewaltiger Unterschied, ob ich so einen Mist ohne Widerrede veröffentlichen darf.

Meine Meinung habe ich hier noch gar nicht groß verbreitet. Die meisten meiner Beiträge sind Links auf Online-Artikel, die auf schulische Missstände hinweisen.

Und wer Verkehrstote mit Gewaltopfern statistisch gleichsetzt ist für mich ein Zyniker. Das ist dann mal tatsächlich meine Meinung.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. April 2018 10:23

Zitat von Kalle29

Und ja, wenn die Statistik sagt, dass keine Maßnahmen notwendig sind, dann sind keine Maßnahmen notwendig.

Kann eine Statistik in dem Sinne so etwas "sagen" oder ist das nicht letztlich nur das - möglicherweise erwünschte - Ergebnis einer bestimmten Umfragetechnik oder schlichtweg Interpretation im eigenen Sinne?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. April 2018 10:36

Zitat von Kalle29


Irgendwie kann ich deinen Post nicht mit dem von Wollsocken übereinbringen. Der dritte Absatz springt zusätzlich inhaltlich total. Schau mal, Leute wie Freak und Lehramtstudent können hier frei ihre Meinung sagen - es ist ein gewaltiger Unterschied, ob ich so einen Mist ohne Widerrede veröffentlichen darf. Abschaffung der Meinungsfreiheit, Unterdrücken... manchmal frage ich mich, was manche Leute so einnehmen. (Übrigens, nur als kleiner Hinweis für die, die es interessieren sollte: Die Meinungsfreiheit als Grundrecht ist etwas, was du gegen den Staat durchsetzen kannst - nicht gegen mich, denn ich kann dir deine Meinungsfreiheit nicht nehmen - in diesem kleinen süßen Text, genannt Grundgesetz steht auch sowas wie "Die Würde des Menschen ist unantastbar")

Kalle, das hat mittlerweile doch etwas sehr oberlehrerhaftes und herablassendes. Ich denke, so müssen wir miteinander hier nicht umgehen.

Die Würde des Menschen sollten wir übrigens bei der Meinungsfreiheit nicht sofort als Pauschalkeule herausholen. Artikel 5 GG besteht ja aus drei Sätzen - jeder, der mit Artikel 5 GG argumentiert, möge sich insbesondere mit Art 5 (2) auseinandersetzen. Daraus ergeben sich dann eigentlich die Grenzen, die jeder von uns einzuhalten hat.

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. April 2018 13:22

<https://www.google.com/amp/amp.star-t...e207941519.html>

[@Freakoid](#), sowas meine ich. Diese Art von Gewalt sehe ich täglich... 

Beitrag von „Frechdachs“ vom 8. April 2018 18:07

Das was mir aus der Seele sprach, war u.a. das man seine Heimat, Kultur,... mal von außen betrachten sollte und ist auch klar durch einen Absatz getrennt. Auch gewisse Erlebnisse (Einkaufen, Öffis, ...) sind mir in ähnlicher Form ebenfalls passiert und aufgefallen. Ich empfehle jedem Menschen mal einige Zeit in der Fremde zu leben.

Ich empfinde es unpassend, mir unterschwellig zu unterstellen, dass ich "etwas eingenommen hätte". Aber mit solchen Reaktionen habe ich gerechnet und sie bestätigen, dass ich mir gewisse Sorgen machen muss.

Beitrag von „Freakoid“ vom 8. April 2018 18:09

[@Krabappel](#)

Dir fehlt in diesem thread also das Thema Elterngewalt an der Schule bzw. sich nicht kümmernde Eltern oder was möchtest du ergänzen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. April 2018 18:21

Die Bilder zeigen eine an deutschen Schulen scheinbar (?) übliche Art der "ganz normalen" Respektlosigkeit. Vermute ich jetzt mal. Bei uns sieht es ja nicht so aus. Und sollte ich einen erwischen, der Kaugummi irgendwo ranklebt, dann erntet der zur Mittagszeit, wenn auf dem Weg zur Mensa es alle sehen können, ne Runde Unkraut in unserem Kräutergarten.

Beitrag von „Anja82“ vom 8. April 2018 19:25

<https://www.lehrerforen.de/thread/45882-zunehmende-gewalt-durch-sch%C3%BCler/>

Wollsocken, weil es mich wirklich interessiert.

Wie würden Eltern auf so eine "Strafe" reagieren. Hier gehen ja dann die Eltern auf die Barrikade. Entweder wars das Kind nicht, oder man entwürdigt das Kind oder oder oder.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. April 2018 19:46

Solche "Strafen" sind bei uns Standard und die Eltern reagieren in der Regel gar nicht. Unterschied zu Deiner Schulform ist aber - wir haben es mit 15 - 19jährigen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen zu tun, die sind für sich selbst verantwortlich. Da diskutierst Du wenn überhaupt mit dem Übeltäter selbst.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 8. April 2018 19:58

Bei uns gibt es auch klare Konsequenzen bei Fehlverhalten. Wenn es zum Elternkontakt kommt, ist es den Eltern dann eher peinlich, dass ihr Kind aufgefallen ist. Ich hatte es erst einmal, dass eine Mutter um einen anderen Termin der Konsequenz am Nachmittag gebeten hat (wg. einem Arzttermin).

Beitrag von „chemikus08“ vom 8. April 2018 21:53

Ja Wollsocken bei uns würdest Du wegen der Tätigkeit des Kindes in der Mittagspause eine Missbilligung der Bezirksregierung riskieren. Ggf. gerätst Du aber auch direkt an einen SuS der Dir zur Antwort gibt / Eh Alter träum weiter.

Beitrag von „Caro07“ vom 8. April 2018 23:15

[Zitat von Wollsocken80](#)

Also nein, aus dem Konsens möchte ich persönlich mich ausklammern.

Warum interkulturelle Beispiele? Es ging im Eingangsbeitrag - wie ich ihn verstanden habe - um Gewaltbereitschaft allgemein.

Also bist du und die, die dir zustimmen, überzeugt davon, dass die These der Überschrift nicht stimmt, das ist die Folgerung, die ich für mich daraus ziehe.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. April 2018 12:54

[Zitat von Caro07](#)

Warum interkulturelle Beispiele? Es ging im Eingangsbeitrag - wie ich ihn verstanden habe - um Gewaltbereitschaft allgemein.

Nein, so ganz "allgemein" war das eigentlich ziemlich schnell (von Anfang an?) nicht mehr gemeint:

[Zitat von Caro07](#)

Es wird unter männlichen Jugendlichen und jungen erwachsenen Männern immer üblicher, Messer mit sich zu führen, bedingt durch die Einflüsse durch andere Kulturkreise, wo das Tragen von Messern üblich ist.

Deswegen noch mal meine "Gegen-Thesen" in anders formuliert:

1. Gewaltbereite Jugendliche gab es in Deutschland immer schon. Die Wahrnehmung ist aber eine andere, ob es Dominik, Sebastian und Thomas aus Lützelsachsen und Schriesheim sind (das sind die, die am Freitagabend mit der OEG nach Heidelberg fahren ...), die nerven und pöbeln, oder ob die Pöbler Bojan, Arben und Sertan heißen und ihre Eltern vom Balkan oder vom Bosphorus nach Deutschland migriert sind. Gegen Dominik, Sebastian und Thomas kann man schlecht was machen, die sind da einfach so. Bojan, Arben und Sertan aber, mit ihrer komischen Kultur ... das ist was anderes. Schreibt so ähnlich übrigens auch Herr Bundesrichter a. D. Dr. Thomas Fischer. Sehr lesenswerter Artikel übrigens!
2. Sollte Deutschland und seine Schulen tatsächlich ein Problem mit vermehrter Gewaltbereitschaft haben, dann hat das keine kulturellen, sondern hauptsächlich ökonomische

Ursachen. Dafür spricht (Achtung: statistisch nicht relevante Einzelmeinung!), dass es man *meiner* nicht-deutschen Schule trotz Multikulti überhaupt keine Gewalt gibt und auch in 50 Jahren, die die Schule existiert, nie gegeben hat. Die älteren Kollegen können sich dunkel dran erinnern, dass vor etwa 20 Jahren mal ein Schüler damit gedroht hat, eine Bombe zu legen, weil er keine Lust auf Maturprüfungen hatte. War zum Glück ein Fake.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. April 2018 14:17

Zum Glück haben wir für die aufgestellte These Teile innerhalb Deutschlands, in denen es ein geringes sozioökonomisches Niveau UND wenig Migrationshintergrund gibt, z.B. in Teilen Sachsens oder Brandenburgs. Um die Verbindung zum Migrationshintergrund negieren zu können, müsste die Gewalt an Schulen dort ja genauso hoch sein wie an manch einer berliner oder duisburger Problemschule, oder?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 9. April 2018 14:55

Zitat von Lehramtsstudent

Zum Glück haben wir für die aufgestellte These Teile innerhalb Deutschlands, in denen es ein geringes sozioökonomisches Niveau UND wenig Migrationshintergrund gibt, z.B. in Teilen Sachsens oder Brandenburgs. Um die Verbindung zum Migrationshintergrund negieren zu können, müsste die Gewalt an Schulen dort ja genauso hoch sein wie an manch einer berliner oder duisburger Problemschule, oder?

...was heißt denn hier "müsste"?

Die haben dann eben nur eher Baseballschläger als Messer, und heißen nicht Achmed, Mustafa oder Serkan, sondern tragen Glatze und hören auf "Berger, Schmidt, Jansen, Herrmanns - ist ihr Sohn da?"

Sind nur halt weniger, weil da auch insgesamt weniger Leute leben.

Beitrag von „Caro07“ vom 9. April 2018 15:04

[Zitat von Wollsocken80](#)

Nein, so ganz "allgemein" war das eigentlich ziemlich schnell (von Anfang an?) nicht mehr gemeint.

Für mich sind das Tragen von Messern und die Gewaltbereitschaft insgesamt unterschiedliche Stiefel. Im Eingangsbeitrag werden sowohl eine Statistik zur Gewalt als auch ein Beispiel einer Messerattacke verlinkt. Da ich die verlinkte Info von Herrn Wendt zufällig gerade gelesen habe (musste ich dann zwangsläufig zitieren, nachdem man mir unterstellt hat, ich hätte sie nicht richtig gelesen), dachte ich, dass das dazu passt und sozusagen dann meine Beispiele, die man mathematisch in der Richtung widerlegt hat, dass sie unbedeutend seien.

Das Problem ist, dass man diese Aussage, die ich zitiert habe, schnell auf das allgemeine Gewaltthema projiziert hat, mich wahrscheinlich dadurch sogar noch in die rechte Ecke gestellt hat - wie ich vermute - und - das will ich in diesem Zusammenhang auslösen - die Messergeschichte ins Lächerliche gezogen hat.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. April 2018 16:15

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Um die Verbindung zum Migrationshintergrund negieren zu können, müsste die Gewalt an Schulen dort ja genauso hoch sein wie an manch einer berliner oder duisburger Problemschule, oder?

Weisst Du es denn? Heisst denn, dass man nichts hört, dass es automatisch auch nichts zu erzählen gibt? Ich schrieb ja schon mal, dass an meinem Gymnasium z. B. mit Gras gedealt wurde. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass das in den Zeitungen gestanden hätte oder dass gar in der Tagesschau darüber berichtet wurde. Hätte jetzt ein Mehmet statt einem Stefan (oder wie auch immer die Typen damals hiessen ...) mit Gras gedealt ... wer weiss, vielleicht hätte es auch ausserhalb der Schule jemanden interessiert.

[Zitat von Caro07](#)

Das Problem ist, dass man diese Aussage, die ich zitiert habe, schnell auf das allgemeine Gewaltthema projiziert hat, mich wahrscheinlich dadurch sogar noch in die

rechte Ecke gestellt hat - wie ich vermute - und - das will ich in diesem Zusammenhang aus loswerden - die Messergeschichte ins Lächerliche gezogen hat.

Ich zumindest habe weder noch bzw. wenn es so bei Dir ankommt, dann tut es mir ehrlich leid. Ich versuche nur anhand meiner eigenen Erfahrungen darauf aufmerksam zu machen, dass die eigene Wahrnehmung ganz schön verzerrt sein kann, je nach dem, in welchem Bezugssystem man sich eben befindet. Mein Bezugssystem ist ein Land, in dem man beim Bäcker sagt "Ich hätte gerne zwei Gipfeli, bitte" und das Gegenüber sicher irritiert die Augenbraue hochzieht, wenn ein Deutscher sagt "ich bekomme zwei Croissants". Aus diesem vielleicht einmaligen Ereignis wird ganz schnell "die Deutschen (= Verallgemeinerung) haben keinen Anstand". So ist das auch mit Deiner Aussage mit den Messern und den unterschiedlichen Kulturen. Hast Du denn den von Kalle29 verlinkten Artikel vom Herrn Bundesrichter a. D. überhaupt mal gelesen?

Beitrag von „Trantor“ vom 9. April 2018 16:43

[Zitat von Dagwood](#)

@MODs - Kann bitte jemand kalle29 mal wenigstens die gelbe Karte zeigen? Diese ständigen persönlichen Angriffe und Verunglimpfungen von Usernicks gehen mal gar nicht! Wir haben hier Forumsetikette, wir gehen wertschätzend miteinander um, das gilt auch für Leute, die nicht erst seit gestern hier sind!

Es besteht die Möglichkeit, Beiträge mit Begründung zu melden. Dann werden wir uns damit beschäftigen. Im Thread haben solche Aufforderungen an uns nichts zu suchen.

Beitrag von „Kapa“ vom 9. April 2018 23:21

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Zum Glück haben wir für die aufgestellte These Teile innerhalb Deutschlands, in denen es ein geringes sozioökonomisches Niveau UND wenig Migrationshintergrund gibt, z.B. in Teilen Sachsens oder Brandenburgs. Um die Verbindung zum Migrationshintergrund negieren zu können, müsste die Gewalt an Schulen dort ja genauso hoch sein wie an manch einer berliner oder duisburger Problemschule, oder?

Erfahrung aus 5 verschiedenen Schulen in Brandenburg (Gymnasium bis Förderschule):

Pascal, 14, schwerst gewalttätig (Angriff auf Polizisten/Lehrer, massiver Alkoholkonsum und darauf folgender Vandalismus, massive verbale Attacken und Drohungen gegenüber Lehrern und Mitschülern, versuchter Totschlag usw.).

Kevin, 15, Dealen mit Drogen, versuchte Vergewaltigung, Tierqualerei, Angriff auf Flüchtlinge.

Justin, 13, schwerer Raub, Erpressungsversuch, Besitz von Waffen (Totschläger, Machete, Messer über 12cm Klinge), Vergewaltigung.

Kira, 16, Drogendealen, Prostitution, schwere Körperverletzung, Diebstahl in mehreren Fällen, Angriff auf Polizisten.

Jennifer, 15, schwere Körperverletzung in mehreren Fällen, dealen mit Drogen, Besitz von Waffen.

Xenia, 13, Angriff auf einen Lehrer (mit Pfefferspray) Körperverletzung an einer Lehrerin (2 gebrochene Finger mit Trümmerbruch), Diebstahl in mehreren Fällen.

Cheyenna, 12, Körperverletzung in mehreren Fällen, Angriff mit einer Stichwaffe auf einen Lehrer (Schraubenzieher), Vandalismus.

Lukas, 11, schwere Körperverletzung (schlagen einer Person mit einer Eisenstange auf Rücken und Schädel), versuchter Raub.

Max, 14, drogendealen, mehrfache Körperverletzung (12x anzeigen), Besitz einer Schusswaffe, mehrfache Vergewaltigung, Raub, versuchter Raub, Diebstahl in mehreren Fällen und unlängst versuchter Mord (durchschneiden einer Bremsleitung).

Soll ich weiter machen oder reichen dir die 9 Fälle (übrigens alle aus nur 2 Schulen).

Was den Angriff auf Lehrer angeht hab ich in den paar Jahren bereits einiges gelernt: entweder den Kollegen wird die Schuld für gegeben oder die Schüler kriegen ein DuDu und ein temporäres Besuchsverbot oder aber es passiert was. Interessanterweise hab ich in den besagten Fällen bisher immer eins definitiv beobachten können...wegschauen und verschweigen solange es geht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. April 2018 23:29

Alter ... 🤔 Wie schön ist es doch bei Cem, Irhada und Dinis im lila Lummerland ... 👍

Beitrag von „Miss Jones“ vom 9. April 2018 23:43

Danke für die Bestätigung durch diese Beispiele [@Kapa](#)

btw - nur einer dieser 9 Fälle hatte explizit ein "Problem mit Messer".

Also - weder Migrationsanteil noch Messer sind das eigentliche Problem...

Beitrag von „Kapa“ vom 10. April 2018 00:04

Gewaltbereitschaft und die Fähigkeit eine Waffe einzusetzen die man dabei hat ist das Problem. Das ist aber ein gesamtgesellschaftliches, denn die Fälle wo Fahrzeuge als Waffe eingesetzt werden gibt es ja auch immer wieder.

Das Problem ist, dass die wenigsten, die von Gewalt sprechen und wie schlimm das doch alles ist, jemals Gewalt am eigenen Körper erlebt haben bzw ihr Gewaltpotenzial genutzt haben. Da fehlt in meinen Augen dann das Verständnis und es bleibt bei leeren Phrasen.

@missjones: Jein, bei den schweren Körperverschletzungen und den Vergewaltigungen waren in 80% der Fälle Messer mit dabei bzw Stichwaffen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 10. April 2018 00:23

Das ist natürlich schockierend - solche Fälle kennt man sonst nur aus dem Fernsehen. Gut zu wissen, dass auch im Osten nicht immer alles eitel Sonnenschein ist, damit wäre Wollsockens These belegt. Wenn es keinen Unterschied zwischen "ohne Migrationshintergrund" und "Migrationshintergrund" bzgl. des Gewaltverhaltens in Schulen gibt, dann vlt. eher zwischen "Land" und "Stadt"? Wollsockens "ruhige" Schule liegt ja meines Wissens nach in einem eher ländlichen Gebiet.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. April 2018 00:26

6.5 km vom Stadtzentrum entfernt. Wobei... Basel halt. 200000 Einwohner 🤔

Beitrag von „Miss Jones“ vom 10. April 2018 00:30

Auch da wirst du keine Relation herstellen, außer der absoluten Anzahl, die natürlich in der Stadt höher ist (aber das ist die Bevölkerungsdichte ja auch). Und vielleicht in den "Tatwerkzeugen" - auf dem Land bedient man sich vielleicht noch einer Mistforke o.ä...

Die Auslöser sind Dummheit und daraus resultierende Perspektivlosigkeit. Und der Irrglaube, man bekäme durch Straftaten auf Dauer etwas anderes als 12 m² gesiebte Luft und drei Mahlzeiten am Tag.

Beitrag von „Freakoid“ vom 10. April 2018 09:16

[Zitat von Kapa](#)

Interessanterweise hab ich in den besagten Fällen bisher immer eins definitiv beobachten können...wegschauen und verschweigen solange es geht.

Wer schaut da weg und warum?

[Zitat von Kapa](#)

Was den Angriff auf Lehrer angeht hab ich in den paar Jahren bereits einiges gelernt: entweder den Kollegen wird die Schuld für gegeben ...

Deswegen vielleicht?

Beitrag von „Landlehrer“ vom 10. April 2018 10:55

Das Risiko, dass ich bei einem Verkehrsunfall auf dem Weg zur Schule draufgehe ist deutlich höher als das Risiko, dass mich ein Schüler abknallt oder mit einem Taschenmesser absticht.

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Das ist natürlich schockierend - solche Fälle kennt man sonst nur aus dem Fernsehen. Gut zu wissen, dass auch im Osten nicht immer alles eitel Sonnenschein ist, damit wäre Wollsockens These belegt. Wenn es keinen Unterschied zwischen "ohne Migrationshintergrund" und "Migrationshintergrund" bzgl. des Gewaltverhaltens in Schulen gibt, dann vlt. eher zwischen "Land" und "Stadt"? Wollsockens "ruhige" Schule liegt ja meines Wissens nach in einem eher ländlichen Gebiet.

Sozialer Brennpunkt trifft es besser. Mit dem Klientel habe ich zum Glück nichts zu tun.

Beitrag von „Kapa“ vom 10. April 2018 11:44

[Zitat von Miss Jones](#)

Die Auslöser sind Dummheit und daraus resultierende Perspektivlosigkeit. Und der Irrglaube, man bekäme durch Straftaten auf Dauer etwas anderes als 12 m² gesiebte Luft und drei Mahlzeiten am Tag.

würde ich teils genau so sehen.

Unterschiede zwischen Stadt und Land hab ich so leider auch noch nicht ausmachen können.

Freakoid:

Wer? Jugendamt, Schulverwaltung, Schulleitung, Lehrerkollegium.

Warum? Resignation, Feigheit, Beschönigung (ist doch nicht so schlimm, in xy ist das vielllll schlimmer -> o-Ton eines Schulrates auf einen Angriff gegen einen Lehrer mit der Folge eines langen Krankenhausaufenthaltes).

Schuld bei den Lehrer? Ja, klar immer, vor allem weil sie sich verbale Attacken/massive Drohungen und Beleidigungen nicht einfach bieten lassen. In allen mir bekannten Fällen lagen entweder massiver Drogenkonsum bei den Schülern oder aber die mehrfache Aufforderung der Lehrer zur Mitarbeit/Einleitung von Konsequenzen für massive Fehlverhalten vor.

In Bad Piermont, an einem Gymnasium wenn mich nicht alles täuscht, gab es doch vor Jahren auch einen versuchten mord an einen Lehrer. Grund: der Lehrer hat nach massiven Fehlverhalten eines Schülers auf der Klassenfahrt das Handy für eine Nacht eingezogen.

Beitrag von „Dagwood“ vom 10. April 2018 12:36

[@Kapa](#) - ja, Bad Pyrmont 2014. Verbale Morddrohung gegen den Lehrer, der dann mit einem Schnürsenkel stranguliert wurde und nur durch andere Schüler befreit werden konnte. Urteil: keine Jugendstrafe, da "keine Tötungsabsicht" und außerdem sei der Täter ja ein Guter. Sozialstunden hat er dann bekommen.

Hm, Beschönigung durch SL und auch Eltern... ich kann von ganz ähnlich gelagerten SuS aus dem äußersten Nordwesten des Landes, aus tiefster Provinz, berichten. Obwohl - Vergewaltigungen hatten wir nicht. Aber viel Körperverletzung.

Und was kam von der Schulleitung: "Sie haben sich den Job doch ausgesucht. Sie werden doch dafür gut bezahlt. In der Parallelklasse läuft es doch auch. Lassen Sie dich von dem Kollegen doch mal beraten. Arbeiten Sie an ihrer physischen Präsenz. Arbeiten Sie an ihrer Ausstrahlung. Machen Sie mehr Sport, heben Sie doch mal Gewichte. Immer schön den SuS direkt in die Augen schauen, nie den Blick senken. Und an ihrer Planung müssen sie arbeiten. Das muss ganz dynamisch laufen, da darf keine Luft in den Stunden sein. Störungen müssen Sie sofort im Kern ersticken. Da sind Sie gefragt. Versuchen Sie, zu begeistern. Begeisterte SuS randalieren nicht. Und kommen Sie niemals auf den Gedanken, sich direkt an die SL zu wenden - die SuS würden den Respekt vor Ihnen verlieren".

[@Trantor](#) - ich bezog mich nicht auf ein Einzelposting, sondern den allgemeinen Umgangston in den Mitteilungen des Users. Der auch bei Dir noch ein bissi Politur verträgt, gell?

Beitrag von „Kapa“ vom 10. April 2018 13:24

[Dagwood](#): Ich kenn da noch ein paar zusätzliche Infos zu dem Fall in Piermont, ein Freund von mir arbeitete zu der Zeit an der Schule. Bei Interesse mehr dazu via PN 😊

Besten Spruch, den wir als Kollegium mal von einer Schulleitung bekamen war:

"Das haben die Schüler doch gar nicht so gemeint und wenn, dann müssen sie halt aufpassen." Das war am 16. November 2015, erster Schultag nach den Anschlägen von Paris. Situation war, dass die Schulleitung dort in Berlin eine Schweigeminute für alle durchgesetzt hat auf dem Schulhof. Alle Schüler und Kollegen standen dort im Kreis. Einige der stark auffälligen und gewalttätigen Schüler (2 Deutsche, 1 Türke) riefen mehrmals mit einem breiten Grinsen "Allah wird euch alle abschlachten ihr Schweine, genau wie die Fotzen, die da verreckt sind.". Den Lehrern, die dagegen vorgegangen sind haben die besagten Schüler vor versammelter Mannschaft laut gröhend damit gedroht die Fresse zu polieren und dafür zu sorgen, dass sie nie wieder laufen werden können wenn die besagten Schüler mit uns fertig sind.

Der Schulleiter hat uns stehen lassen und sich einfach weggedreht. Daraufhin angesprochen

kam dann der Spruch und seine Flucht mit schnellen Schritten ins Büro. Eine der Kolleginnen wurde an diesem Tag dann von einem der besagten Schüler tätlich angegriffen (Faust auf Auge = blaues Auge), weil sie ihm einen Tadel ausgesprochen hat wegen der Situation. Reaktion der Schulleitung: Druck ausüben auf besagte Kollegin sodass sie den Tadel zurückgenommen hat aus Angst, eine schlechte, anstehende, Dienstbeurteilung zu bekommen.

Auf dieses "unter den Teppich kehren" angesprochen durch einen anderen Kollegen kam als Rückantwort "Wir haben hier kein Problem mit Gewalt. Ende der Diskussion."

Fand ich super, vor allem weil die besagte Kollegin eine Cousine bei dem Anschlag verloren hat und der Chef das wusste.

Das mit dem Tadel zurücknehmen kam bei dem Herren übrigens öfter vor wenn die Schüler "ihn belatschert haben" (bzw. lauthals mit ihm im Büro darüber geschrien-diskutiert haben). War auch ein Grund dafür, warum wir dann eine Dienstaufsichtsbeschwerde eingereicht haben.

Beitrag von „Freakoid“ vom 10. April 2018 13:41

[@Kapa](#) Danke für deine Schilderung. Erschütternd, wie hier reagiert wird. Hat die Dienstaufsichtsbeschwerde denn etwas gebracht?

Was mich jetzt auch beschäftigt: Durch deinen Bericht ist ja eindeutig zuzuordnen, an welcher Schule das passiert ist. Zumindest, wenn involvierte Personen hier mitlesen. Darf man solche Interna hier eigentlich so veröffentlichen?

Beitrag von „Kapa“ vom 10. April 2018 16:06

[@Freakoid](#), nein sie hat nichts gebracht, da das gedeckelt wurde. Selbiger Schulleiter arbeitet immer noch in seiner Position und ist derzeit Garant dafür, dass immer mehr Kollegen Umsetzungsanträge stellen.

Und was deine Beschäftigung angeht: Ist eben nicht so einfach und eindeutig der Schule zu zuordnen, dafür wurde von meiner Seite her gesorgt 😊

Beitrag von „Trantor“ vom 11. April 2018 10:42

[Zitat von Dagwood](#)

[@Trantor](#) - ich bezog mich nicht auf ein Einzelposting, sondern den allgemeinen Umgangston in den Mitteilungen des Users. Der auch bei Dir noch ein bissi Politur verträgt, gell?

Sei mal froh, dass ich nach jahrelangem Einsatz in Berufsvorbereitungsklassen sehr entspannt bin, bei anderen Mods hättest Du jetzt schon die erste Verwarnung.

Beitrag von „Krabappel“ vom 11. April 2018 12:05

[Zitat von Kapa](#)

...

Besten Spruch, den wir als Kollegium mal von einer Schulleitung bekamen war:

...

Kapa, ich kann's so nachfühlen! Könnte wirklich heulen. Und das ist das, was ich meine: es gibt einfach Fehlbesetzungen in der Schulleitung, die der Aufgabe nicht gewachsen sind. Natürlich sind auch Schulleiter nicht für die Störungen in den Familien nicht verantwortlich. Aber wer Angst hat, darf nicht Schulleiter werden und die Kollegen gehen vor die Hunde.

„Ein König muss schlafen können“, sagte einst Bismarck, wie die sich Wilhelminisches Anlesende nun weiß 😊

Trotzdem sprichst du m.E. von psychisch Kranken, die in der falschen Einrichtung beschult werden. Da ich auch allerlei Kloppies kenne ist mir bewusst, wer so durch unsere Straßen wandelt. Deswegen finde ich Panik und Pauschalisierung trotzdem unangemessen und sinnfrei. Ich hab jetzt nicht alle Beiträge gelesen: gibt es denn ernstzunehmende Studien, die die Gewalt von Jugendlichen in der Veränderung der letzten 50 Jahre beurteilt?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 11. April 2018 12:22

Dazu brauchst du keine *Studien*.

Dazu brauchst du offene Augen.
Und eine Allergie gegen rosa Brillen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 14. April 2018 16:24

Zitat von Miss Jones

Dazu brauchst du keine Studien.

Dazu brauchst du offene Augen.
Und eine Allergie gegen rosa Brillen.

Sind wir nach über einer Woche immer noch da? Ernsthaft? Sag mal, akzeptierst du sowas auch von deinen Schülern in Klausuren, wenn sie allen gängigen wissenschaftlichen Methoden widersprechen mit der Begründung "Ich sehe das doch so?"

Zitat von Bolzbold

Kalle, das hat mittlerweile doch etwas sehr oberlehrerhaftes und herablassendes. Ich denke, so müssen wir miteinander hier nicht umgehen.

Die Würde des Menschen sollten wir übrigens bei der Meinungsfreiheit nicht sofort als Pauschalkeule herausholen. Artikel 5 GG besteht ja aus drei Sätzen - jeder, der mit Artikel 5 GG argumentiert, möge sich insbesondere mit Art 5 (2) auseinandersetzen. Daraus ergeben sich dann eigentlich die Grenzen, die jeder von uns einzuhalten hat.

Danke für deine Meinung. Ernstgemeinte Frage(!): Ist das nicht eine moralische Keule, die du da schwingst?

Ich finde, die Menschenwürde kann man gar nicht oft genug herausholen. Wenn du mal ein bißchen in den Entscheidungen vom Bundesverfassungsgericht schauen würdest, wüßtest du, dass die Beschränkungen in dem von dir genannten Absatz 2 sich zu großen Teilen auf Dinge zurückführen lassen, die auf der Menschenwürde basieren.

Beitrag von „Kalle29“ vom 14. April 2018 16:29

Zitat von Bolzbold

ann eine Statistik in dem Sinne so etwas "sagen" oder ist das nicht letztlich nur das - möglicherweise erwünschte - Ergebnis einer bestimmten Umfragetechnik oder schlichtweg Interpretation im eigenen Sinne?

Ja, da hast du Recht - eine Statistik sagt nichts. Die Umfragetechnik macht den Unterschied. Zähle ich etwas oder frage ich subjektiv. Die Anzahl von Anzeigen bei Messerstechereien oder von Verurteilungen wegen Körperverletzung zähle ich. Frage ich (z.B. hier im Forum): "Finden Sie nicht, dass die Messerstechereien in letzter Zeit zugenommen haben?" arbeite ich subjektiv(er)